

# Saale-Beitung.

Sechsenundvierzigster Jahrgang.

Zuzeigen

werden die 6 gepaltene Kolonien  
oder deren Raum mit 20 Pfg., solche  
aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in  
unseren Annahmestellen und allen  
Blattläden bezogen annehmen.  
Klammern die Seite 75 Pfg. für Halle,  
außerwärts 1 M.

Ercheint täglich zweimal  
Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Druck-Geschäfts-  
stelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17.  
Verwaltungsstelle: Markt 24.

### Bezugspreis

für Halle vierteljährlich bei postmäßiger  
Anmeldung 2,50 M., durch die Post  
3,25 M., auswärts Anmeldegebühr.  
Bestellungen werden von allen Verlags-  
stellen angenommen.  
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis  
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.  
Für unentgeltlich eingehende Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Nachdruck nur mit Quellenangabe  
„Saale-Ztg.“ gestattet.

Verleger: der Redaktions Nr. 1140;  
der Anzeigen-Abteilung Nr. 176;  
der Abonnements-Abteilung Nr. 1153.

Nr. 339.

Halle, Mittwoch, den 23. Juli

1913.

**Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“**  
werden unausgesetzt von allen Postanstalten und unseren  
Expeditionen angenommen. Der Verlag.

## Der Kampf gegen die Teuerung.

In der letzten Nummer der „Nationalliberalen Blätter“ beschäftigt sich Dr. Alexander Elster in einem eingehenden mit der Kalamität der Teuerung. Er kommt dabei zu dem Ergebnis, daß die Teuerung noch nicht behoben, daß vielmehr die rasche Steigerung der Preise, die uns in den letzten Jahren so viel Sorge machte, eine feststehende Position in unserem Wirtschaftsleben zu werden scheint. Es fragt sich, ob die amerikanischen Nationalökonomien nicht recht haben, die den ausschließlichen Grund für die Teuerung in der Entwertung des Metalls zu erblicken. Dafür sprechen jedenfalls der internationale Charakter der Teuerung.

Dr. Elster streift alsdann die wirtschaftlichen Maßnahmen gegen die Teuerung, um u. a. folgendes auszuführen: Kommunale Maßnahmen der Gemeinden namentlich für den Preisbezug verdrängen zweifellos Erfolg, wie ein Blick auf die Preissteigerung in Berlin lehrt, wo der kommunale Preisverkauf die Preissteigerung gemindert, ja in einem Rückgang verurteilt hat. Interessant ist auch das Ergebnis amerikanischer Statistiker, nach welchen gegenüber einem sehr regelmäßigen Ansteigen der Rohstoffpreise ein recht häufiges und oft konstantes Fallen der Fertigfabrikatepreise sich bemerkbar macht. Der Handel gibt also infolge der Konkurrenz und Konjunkturschwankungen oftmals Gelegenheit zur Verbilligung, während die Monopolstellung der Rohstoffbesitzer und die wirtschaftliche oder vermehrende Furcht vor der Erschöpfung der letzteren werdenden Rohstoffe geeignet ist, die Preise zu steigern, namentlich wenn aus Interessenpolitik diese Furcht vor Erschöpfung der Rohstoffe geschickt geschürt und propagiert wird.

Eine nicht geringe Bedeutung nimmt Dr. Elster im Kampfe gegen die Teuerung der Selbsthilfe der einzelnen bei, weil dies die nächstliegende und schnell zu ergreifende Maßnahme ist, während Änderungen der Wirtschaftspolitik zumindest lange dauern und auch von den verschiedensten Seiten (auch wissenschaftlich) so verschieden bewertet werden, daß die Ansichten auf ihre heilsame Wirkung oft im einzelnen spezifisch angenommen zu werden verdienen. Dr. Elster macht in diesem Zusammenhang auf eine wertvolle amtliche deutsche Vergleichung (von 1907 des Etats von Beamten und Arbeitsfamilien aufmerksam, aus der sich, wie er weiter ausführt, ein merkwürdiger Unterschied zwischen dem Prozentsatz der Nahrungsausgaben bei dem Beamten und dem Arbeiter ergab. Der Beamte mit gleichem Einkommen und Ausgabenbetrage wie der Arbeiter gab 10 bis 15 Prozent weniger für die Nahrung aus. Sehen wir uns das näher an, so gab er (Einkommenklasse 1600 bis 3000 Mark) mehr aus für Fleisch, viel mehr für Butter, Milch und Eier, auch entschieden mehr für Zucker, Stroh, Honig, auch etwas mehr für Grünwaren, Salz, Gewürze, Del, Obst und Süßfrüchte, viel mehr auch für Mehl, Reis und Hülsenfrüchte (allerdings nur in den unteren Klassen von 1200—2000 Mark, dann bleibt es gleich). Dahingegen gab der Beamte weniger als der gleichgestellte Arbeiter aus für Kartoffeln, Brot und Backwaren, weit weniger auch für Käse, Schmalz, Margarine, und bedeutend weniger für alkoholische Getränke und Bedürfnisse in Gastwirtschaften. Das Ergebnis also ist, daß der Beamte, der im ganzen weniger für die Nahrung ausgibt als ein gleichgestellter Arbeiter, gerade für die wertvolleren Nahrungsmittel (Fleisch, Butter, Eier, Milch) mehr ausgibt als für die nicht so hochwertigen (Käse, Schmalz, Margarine, Kartoffeln). Wir werden also zur Einsicht gedrängt, daß die teuren Nahrungsmittel am letzten Ende die billigeren sind, weil sie besser nützen, besser sättigen, länger verhalten, kurzum rationeller und ökonomischer sind. Nur darf dabei nicht vergessen werden, daß der Arbeiter, namentlich der Handarbeiter und der, welcher dauernd im Freien schwere körperliche Arbeit verrichtet, einen weit größeren Nahrungsausgabedarf als der Stubenholder hat — aber dies würde natürlich nur für ihn, nicht zugleich für die Familie gelten. Dann weiter, daß die Frau, die auf die Arbeit geht, nicht so gut wirtschaften kann — dies aber gleicht sich wieder dadurch aus, daß sie selbst mit verdient. Wir sind für die Erklärung des interessanten Unterschiedes, der uns zweifellos manchen Fingerzeig für die künftige Gestaltung des Haushaltes gibt, zu folgenden Sätzen gedrängt: Zunächst ist die verminderte Ausgabe für alkoholische Getränke und überhaupt in Gastwirtschaften der wichtigste Anfang eines Kampfes gegen die Teuerung; der Beamte bleibt da fast um die Hälfte unter der Ausgabe des Arbeiters gleicher Lage. Weiter ermöglicht ihm namentlich die monatliche Entlohnung und sein Kredit ein besseres Disponieren, günstigere Einkäufe im großen, während der wesentlich entlohnte Arbeiter mehr aus der Hand in den Mund lebt. Das zeigt sich z. B. ganz deutlich an dem

Verbrauch von Kartoffeln, die nach den erwähnten Erhebungen in den Beamtenfamilien in gleicher, ja etwas größerer Menge (1), aber zu wesentlich geringeren Preisen notiert sind. Ist es nicht doch vielleicht so, daß der Arbeiter, der viel Schmalz, Käse, saure Gurken verzehrt, sich falls er nähert? Befriedigt er nicht vielleicht durch den immer mit herangekommenen Alkohol und die Nahrungsmengen ein solches Bedürfnis, das allmählich durch zuerst kostspieligere Nahrung an Fleisch, Eiern, Milch, Zucker auf die Dauer billiger zu befriedigen wäre? Es sind Einzelheiten, aber hier in diesen Fragen wirkt eines zum anderen.

## Ein schneller Friede?

Der Wiener „Politischen Korrespondenz“ wird aus Belgrad und Budapest gemeldet, daß eine rasche Verständigung Bulgariens mit seinen Gegnern um so eher zu erwarten sei, als diese nicht die Absicht hätten, die Beilegung des Konflikts übermäßig zu verzögern.

Wenn man auch eine Bestätigung dieser gewiß von allen Seiten herbeigesehnten Nachricht abwarten muß, so hat sie doch eine starke Wahrscheinlichkeit von vornherein für sich, weil

### Asquith droht.

Der englische Premierminister erklärte in einer Rede bei dem zur Jahrbunderversammlung der Handelskammern in Birmingham gegebenen Festessen, die Mächte bemühten sich, eine Konferenz der Balkanländer zustande zu bringen. Es sei wahrscheinlich, daß dies gelingen werde. Ein sofortiger Waffenstillstand und ein baldiges friedliches Ueberereintommen dürften deren Folge sein. Die Mächte würden sich ihr eigenes Urteil über die Friedensbedingungen vorbehalten.

„Soweit Großbritannien in Betracht kommt, haben wir, die wir keine eigenen speziellen Interessen im Orient haben, unermüdlich und nicht ohne Erfolg daran gearbeitet, eine gemeinsame Aktion der Großmächte zu fördern und zu erhalten. Ihr Konzept ist loyal aufrechterhalten worden, und ich sage mit voller Gewißheit, daß es niemals weniger in Gefahr war als jetzt.“ Asquith erwähnte die Ergebnisse dieser gemeinsamen Politik der Mächte: die Bestimmung der Grenzen Albaniens und die Bestimmungen über die Ägäischen Inseln und den Friedensschluß von London. Asquith fuhr dann fort: „Was die Türkei betrifft, so wären wir selbst, und ich glaube alle Mächte, geneigt, auf der Grundlage des kürzlich geschlossenen Vertrages als anerkannter Tatsache zu betrachten, daß die Türkei ihr europäisches Gebiet innerhalb der festgelegten Grenzen behielt und daß bei billigen Bürgerpflichten für gute Regierung die Integrität ihres asiatischen Reiches erhalten bleiben würde, und wir waren bereits eifrig bestrebt, ihr bei Verfolgung der schwierigen Aufgaben, die vor ihr liegen, allen möglichen Beistand zu gewähren. Wenn die Türkei, und ich will mich ganz zurückhaltend ausdrücken, so schlecht beraten ist, daß sie sich über die Bestimmungen des Vertrages hinwegsetzt, so muß sie darauf gefaßt sein, daß Fragen aufgerollt werden, von denen es keineswegs in ihrem Interesse liegt, daß sie zur Erörterung gestellt werden. Mehr will ich jetzt nicht sagen, aber ich konnte in einem solchen Augenblick nicht umhin, es nicht nur hier, sondern vor ganz Europa völlig deutlich zu machen, wie die Stellung der Regierung und ich glaube des ganzen Königreichs ist.“

Deutlich genug ist das für alle Beteiligten!

In Konstantinopel hat die Rede des englischen Premiers Asquith einen ziemlich peinlichen Eindruck erregt. In Regierungskreisen hält man die darin enthaltene Drohung von der Aufrollung anderer Fragen für um so unangenehmer, da ja die Türkei durch ihre Note hinsichtlich Levanten hat, daß es ihr durchaus fernliegt, Tadeln zu erfahren; daß sie vielmehr bereit sei, sich bei den endgültigen Friedensverhandlungen dem Beschlusse der Mächte zu fügen. Drohungen könnten höchstens die Wirkung ausüben, die jüngeren und unbedonnenen Elemente zu einem Schritte zu veranlassen, den die türkische Regierung selbst nicht billigen könnte.

Ubrigens drängt auch Rußland zum Frieden unter maßvollen Bedingungen. Die offizielle Petersburger Telegrammagentur schreibt dazu: „Rußland, wie übrigens alle Mächte, kann eine übermäßige Schwächung und Erniedrigung Bulgariens nicht zulassen. Indem es keine anderen Ziele außer dem eines möglichst baldigen Friedensschlusses auf der Balkanhalbinsel verfolgt, ist Rußland überzeugt, daß sämtliche Großmächte in dieser Beziehung dieselben Anschauungen haben. Dieser Umstand berechtigt zu der Voraussetzung, daß auch in der Frage des Auftritts der Türkei die Großmächte Mittel und Wege finden werden, den von ihnen beschlossenen Beschlüssen Achtung zu verschaffen.“

In Betracht maßgebenden Kreisen nimmt man an, aber besser man wartet“ (mit dem Nachdruck, den dieses Wort in solchen Fällen zu haben pflegt), daß die Verhandlungen zwischen Rumänien und Griechenland, Serbien und Bulgarien nunmehr ziemlich schnell sich abwickeln werden. Auch in dem Normark der türkischen Armee sieht man hier keine besondere Schwierigkeit. Man glaubt nicht, daß Enver bei in Adrianopel eingezogen ist, er soll allerdings sich bei Kavallerietruppen befinden. Man ist im übrigen überzeugt, daß die Türkei keine unüberwindbaren Konflikte überleben will und sich damit begnügt, im großen und ganzen sich an die ihr im Londoner Vertrage festgesetzte Grenze zu halten. Von einem russischen Vorschlage auf stärkere Maßnahmen ist nichts bekannt. Die Situation des Königs Ferdinand wird aber als ziemlich ernst angesehen. Der Wilkirschaumächteste der rumänischen Regierung ist auf dem Wege nach Kisch zur Verhandlung.

## Deutsches Reich.

### Keine Anerkennung des Werftarbeiterstreiks.

Die vereinigten Gewerkschaftsverbände verbarren — wie uns aus Hamburg gemeldet wird — in ihrem Widerstande gegen die Anerkennung des Werftarbeiterstreiks. Sie veröffentlichen eine neue Erklärung, in der sie eingehend die Vorgesichte der Verhandlungen mit den Unternehmern und ihre Durchsetzung durch den wilden Streik darlegen.

Die Erklärung ist unterzeichnet von den Vorständen des Metallarbeiterverbandes, des Holzarbeiterverbandes, des Fabrikarbeiterverbandes, der Verbände der Kupfergießerie, Schiffszimmerer, Maschinisten, Heizer, Maler und Lackierer.

### Die Streikbewegung auf den Werkerwerken.

W. Bremen, 22. Juli. (Telegr.) Ueber die Streikbewegung auf den Werkerwerken berichtet die „Weserztg.“: Eine von etwa 400 Arbeitern beschlossene Verammlung beschloß gegen 12 Stimmen, daß die Angehörigen des Holzarbeiterverbandes, die auf der Werft der Attien-Gesellschaft Werber beschäftigt sind, den Anweisungen des Verbandsvorstandes folgen und die Arbeit nicht niedersetzen sollen. Diefem Beschlusse unterwarf sich auch die Holzarbeiter auf den Atlaswerken. Die Zahl der Ausschüß der Meister, Lehrlinge und Holzarbeiter, die weiter arbeiten, beträgt etwa 1600. Auf der Werft der Attien-Gesellschaft Werber werden morgen, wenn die beschlossene Arbeitsüberlegung unter Ausschluß der Holzarbeiter erfolgt, etwa 4000 Mann ausständig sein. In Bremen und Vegesack zusammen fand etwa 8600 Mann ausständig.

SS Bremen, 22. Juli. (Privat-Telegr.) Aus Bremerhaven wird gemeldet, daß die Arbeiter der Werften in Geestemünde und Lehe sowie die des technischen Betriebes des Norddeutschen Lloyd in den gestern abend abgehaltenen Versammlungen zu keinem einigigen Beschlusse darüber gekommen seien, ob sie sich dem Streik anschließen sollen oder nicht. Besonders die Arbeiter des technischen Betriebes des Norddeutschen Lloyd verhalten sich absehnend. Auf allen Werftbetrieben an der Unterweser wird heute in normaler Weise gearbeitet. Am Donnerstag wollen sich die Arbeiter versammeln und über ihr künftiges Verhalten beschließen.

### Wahlstatistik und Wahlreform.

Wie die „Tägl. Rundsch.“ erfahren haben will, ist das gesamte Urmaterial der Landtagswahlen dem landesstatistischen Amte mit dem Auftrage überwiesen worden, es zu einer geeigneten Wahlstatistik zu verarbeiten. Das Ergebnis der statistischen Bearbeitung der Wahlziffern geht zuerst an das Ministerium des Innern und von diesem an das Staatsministerium.

Das Berliner Blatt, dem wir diese Meldung entnehmen, fügt ihr folgende wirklich optimistische Bemerkung bei: „Man geht wohl nicht fehl, wenn man diese Wahlstatistik als Vorarbeit für die Beschaffung politisch-wissenschaftlichen Materials für eine über kurz oder lang beschlossene Reform des preussischen Wahlrechts ansieht.“

### Instimmigkeiten im deutschen Episkopat.

Im Laufe des August tritt, wie alljährlich, der preussische Episkopat in der alten Bischofskonferenz zu einem zusammen. Wie in früheren Jahren verläuft, wird der Geist der Eintracht auf der heutigen Tagung wohl nicht sehr im Vordergrund stehen. Der durch die Generalsynode von Pommern, die am 1. August in Potsdam und darüberhinaus am 8. August in Berlin stattfand, wurde, ist im letzten Lager allemal unter dem Vorsitz des Trierer Oberkirchen letzter Tage an demselben Ort zusammengekommen, dessen Namen Zeugnis abgeben. Was ihn aber von manchen früheren Meinungsverschiedenheiten, die im letzten Lager ausgefochten wurde, unterscheidet, ist der Umstand, daß in dieser, der Gewerkschaftsfrage, der Episkopat, und hier kommt die Gesamtheit der deutschen Bischöfe in Betracht, alles eher als einig ist. Verschiedene Parteien haben sich durch die von ihnen seit der Veröffentlichung der Generalsynode-Punkte X. beobachtete Haltung das Wohlwollen der Kurie zugezogen, besonders hat der Erzbischof von München, Dr. v. Serbelli, durch sein Eintreten für den Gedanken der interkonfessionellen Gewerkschaften einiges von dem

Wohlmollen eingeleitet, das er im Waffens seiner freitbaren Haltung wegen angeht. Wie er denkt aber eine Reihe deutlicher Schritte, im Gegensatz zu dem idiosyncratischen Standpunkt, den Dr. K. R. ...

Zusammenkunft: Tien-Chuan-Wup Präsident der Republik, Wan-Chao-Ming Premierminister, Suangh-Sing Kriegsminister, Chen-Ching-Wei Verkehrsminister, Wang-Chung-Hui ...

Mandate; je ein Drittel der Mitglieder soll nach zwei Jahren zurücktreten.

# Verbandstage.

## Rabattparaveretinsstag.

Landtagsabgeordneter Stiller (Stuttgart) referierte über „Die Konsumvereinsfrage und die Gegenwehr des Mittelstandes.“ Man darf, so führte er aus, in den kaufmännischen Kreisen um die Konsumvereinsfrage nicht beunruhigt sein wie die ...

## Die Maßweiber führen ein Aquavit-Bankett.

Erstaunliche Szenen spielten sich am Montag abend in einem Hotel zu Birmingham ab, wo die Handelsassistenten ...

## Verträge mit dem Einbau von Tabak

find in Deutsch-Sibirien Afrika gemacht worden und vollständig betriebsfähig ausgefallen. Schon vor längerer Zeit hatte man im Norden des Südpoleis bei Olona und Omurru Tabak angepflanzt, doch hatten sich die ...

## Parteinachrichten.

L.C. Die Woten in Wexen beunruhigen sich traurig zu orientieren. Für Wexen, Rheinland und die Provinzen Lins der Elbe hat sich ein polnisches Hauptkomitee gebildet, das in einem ...

## Kleine vermischte Nachrichten.

Von einer Ausnahmebestimmung des Generalkommandos des 16. Armeekorps weiß die Welt nichts zu melden. Danach hätte die Militärverwaltung von Weis einen Befehl erlassen wonach kein ...

## Teilweise Entlassung und Entlassung der päpstlichen Garde.

Die selbstbewußten und energielosen Befehlsungen der päpstlichen Garde, die Ablegung der ihr ungemessenen Vorgesetzten und verschiedene Dienstleistungen zu erzwingen, scheinen im Vatikan doch ziemlich ernst genommen zu werden. ...

## Gegen die drei Jahre.

Zu einem ersten militärischen Zwischenfall kam es in Vezignano, wo ein heftiger Streit zwischen Soldaten und Unteroffizieren des 53. Infanterie-Regiments und Zivilpersonen stattfand. Ein Sergeant und ein Unteroffizier bemerkten eine Reihe von Soldaten ihres Regiments, die sich in nachlässiger Kleidung auf der Straße befanden. ...

## Das Protektorat der Vereinigten Staaten über Nicaragua.

Der Nicaraguavertrag wird in New York allseitig gelobt. Es wird beifällig, daß ähnliche Verträge mit anderen Ländern in Vorbereitung sind. — In Washington hat eine unverbundene Abstimmung im Senatsauschuß für das Auswärtige ergeben, daß der Nicaraguavertrag mit einer großen Mehrheit angenommen werden wird. ...

## Hof- und Personalnachrichten.

Im Kaiserhof, 22. Juli. (Telegr.) Der Kaiser machte gestern vormittag einen Spaziergang. Nachmittags fand ein Wettkampf statt. Am 6 Uhr trat der Feldjäger ein. Heute ist Lee und Tang an Bord der „Hohenollern“, wozu 132 Personen teilnehmen. Am Bord alles wohl.

## Ausland.

### Die Wirren in China.

Im Petersburger Auswärtigen Amt sind aus China höchst beunruhigende Nachrichten eingetroffen. Die Revolution gewinnt in den Südprowinzen immer mehr an Ausdehnung. Der Unwille gegen Yuanzhikang wächst, so daß der Vormarsch der Sidarmee auf Peking erwartet werden kann. Diplomatische Kreise befürchten, daß die Großmächte in irgendeiner Form auf die ästhetischen Ereignisse werden reagieren müssen. Die Kreise der Kuomintangpartei melden, daß die neue, die Kantinger Regierung sich wie folgt

## Halle und Umgebung.

### Immer noch Regenwetter.

Obwohl am Ende der vorigen Woche die Witterungsaussichten günstiger erschienen, hat das veränderliche, kühlere und regenreiche Wetter noch kein Ende genommen. Die Wetterlage hat sich sonar neuerdings abermals verschlechtert, da von der skandinavischen Hochinsel ein weiteres Minimum nach dem Oberrhein abgezogen ...

## Die Gehegkammer der Körperpflege für Ägypten.

Laut amtlicher Meldung aus Kairo besteht dort die Pflicht, den Gehegkammer Körper und die Nationalversammlung Ägyptens in eine Gehegkammer der Körperpflege zu vereinigen, die von den Ministern sowie 66 gewählten und 17 ernannten Mitgliedern gebildet werden soll. Die letzteren umfassen den Präsidenten, den Vizepräsidenten, vier Köpfe, drei arabische Beduinen, zwei Ägypter usw. Die Körperpflege wird die Gehegkammer aufnehmen, jedoch mit Ausnahme bezuglichen, die die Verfassungangelegenheiten betrifft. Die gewählten und ernannten Mitglieder erhalten sechsjährige











# Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S., Aktekapital und Reserven 192 Millionen Mark.

## Handel, Gewerbe u. Verkehr.

### Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)  
3 Uhr 10 Minuten. Kredit 195,75, Diskonto 181,75, Deutsche Bank 244,37, Türkenlose 157, Lombarden 26, Kanada 220, Auerhütte 163,62, Behmmer Cassa 219,50, Oelsenkirche 179,37, Harpener 188, Deutsch-Luxemburg 146,12, Phönix 93,62, A.-E.-G. 242, Hamburger Paketfahrt 141,50, Nordl. Lloyd 119,75, Hansa 288,62, Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Enghardt-Brauerei 1,25, Löwenbrauerei Hohenschönhausen 4, Deutsche Erdöl-Ges. 5,50, Aluminium-Ind.-Ges. 1,50, Freund Maschinen 1, Max Jüdel 3,50, Kappel Maschinen 5, Kirchner & Co. 2, Kronprinz Metall 2,50, Gebr. Krüger 1,50, Linke & Hofmann 2,50, Bär & Stein 2, Rheint. Metall-Vorzugsaktien 1,50, David Richter 2,5, Schubert & Salzer 2,75, Vogtländ. Maschinen 1, Rosenthal Porzellan 4,50, Tripsin Porzellan 2, Rauchwaren Walter 4,50, Sturm Falzziegel 3,50, Akkumulatorenfabrik 6,75, Bergmann Elektr. 1,50, Russ. Allgem. Elektr. 1,25, Vogel 1, Beddinger Walle 4,25, Berliner Jute-Spinnerei 2,50, Deutsche Jute-Spinnerei 5,50, Feinleinspinnerei 2, Girmes 2,75, Gladbacher Wolle 3,50, Flöha Textil 3,50, Vogtländ. Tüll 4, Anilinfabrik 4, Albert chem. Fabrik 5, Charlottenhütte 3, Konsolidation 5, Köln-Neu-Essen 7,50, König Willy 2, Milowicz 2, Warsteiner Cruben 2,50, Lindener Elektr. 3, Dierkop 3, Vorwölher Zement 3,50, Wegelin & Hübner 2,75, Reichardt & Co. Brauerei Friedrichshain 4,50, Schultheiss-Brauerei 1,50, Kleber Schlossbrauerei 3, Akt.-Ges. für Verkehrsreisen 2, Adler-Fahrrad 1,50, C. Heckmann Akt.-Ges. 4,50, Starke & Hoffmann 1,75, Glauzig Zucker 2, Beka Rekord 5, Busch opt. Ind. 2, Karl Lindström 3,25, Zimmermann Piano 2,50, Bad. Anilin 3, Höchster Farben 6, Riedel 3, Chem. Fabrik Weiler 3,50, Griseheim Elektr. 3,50, Akt.-Ges. für Kohlendestillation 3, Dresdner Ban-Ges. 2,50.

Zum Kursnotiz. Berlin, 22. Juli. 4% Badische Staatsanleihe 99,09, 19 90,00, 4% Bayerische Staatsanleihe 91,00, 4% Bayerische Staatsanleihe 91,00, 1918 97,80, 4% Schwarzb. Berg-Sonderanleihe 91,00, 4% Württemberg. Staatsanleihe 91-93 91,00, 3% Kamerun Eisenbahn-Anleihe 91,00, 4% Ostafrikanische Schuldenversch. gr. 50,00, 4% Ostbair. Staatsanleihe 1900 — 4%, Darmstadt. Stadt-Anl. 1909 unkl. — 4%, 4% Deutsche Stadt-Anleihe 1906 — 4%, 4% Deutsche Stadt-Anleihe 1900, 37, 08, 09, 05, 06, 07, 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 — 4%, 3 1/2% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — 4%, 4% Nordbair. Stadt-Anleihe 1908 unkl. 1910 — 4%, 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1908 unkl. 1913 — 4%, 4% Thorn. Stadt-Anl. 1900 unkl. 1910 93,50, 4% Hessische Komm.-Ob. X-XII 97,00 G., 3 1/2% Oesterreichische Nordwestbahn-Obligationen 1874 konv. — 4%, 4% Deutsche Solway-Werke 100,00, 4 1/2% Elberfelder Farben unkl. 107,10 B. B. Felten & Grönlund-Lahnweyer 93, 95 95,99, Vereinigte Lausitzer Glasbläuen 397,00 G.

Londener Börse vom 22. Juli. Es notierten: Engl. Konsols 125,8, Rio Tinto 18,92, Geduld 1,00, Goldfields 2,15, Steel con 59,00, 4% Rand. 10,75, Hand Mines 0,01, Angloana 7,07, Eastrand 2,34, Chartered 18,4, Anglo West 0,45, Sinterella 0,04, 0,45, Johannesburg Goldfields 0,18, Van Ryn 5,31, Albus (General) 0,92, Rand Collieries 0,1, West Rand Consols 11,00, General Mining & Flg 0,22, A. G. & Co. 0,50, Modderfontein 11,56.

### Der Kalk-Kuxenmarkt.

Berlin, den 22. Juli.

Kauf.	Verk.	Kauf.	Verk.
Alexandershall . . .	8160	Häpstedt . . .	2100
Bergmannsegen . . .	3560	Johnstonshall . . .	3150
Bergwerk . . .	4400	Justus-Aktien . . .	7400
Borsdorf . . .	8600	Kanaroda . . .	10200
Butlar . . .	10	Kruppenberg . . .	10400
Carlsfeld . . .	4300	Maria-Lübeck . . .	460
Carlsberg . . .	600	Max . . .	2660
Falderelaben . . .	900	Neustadt . . .	3160
Felsenf. . .	1810	Neustadtst. . .	9650
Glocken . . .	16200	Reichskronen . . .	—
Grünerberg . . .	2350	Richard . . .	—
Hansa-Silberberg . . .	1050	Rosenberg . . .	2325
Heidw. . .	176	Sachsenberg . . .	2975
Hilgsmühle . . .	415	Salzthurth . . .	8120
Hilgsmühle . . .	5750	Teutonia . . .	540
Hildringen . . .	550	Wilhelmine . . .	600
Hirta-Neurungen . . .	1526	Wilhelmsh. . .	7850
Hohenla. . .	1220	Wintershall . . .	17800
Ligo . . .	7850		

### Halle-Mettstedter Eisenbahn-Akt.-Ges. in Halle.

Der Aufsichtsrat beschloss in seiner am Dienstag nachmittag abgehaltenen Sitzung eine Dividende von 4% gegen 2% Proz. im Vorjahre vorzuschlagen bei reichlichen Abschreibungen. 63.000 Mk. werden auf neue Rechnung vorgetragen.

A. Riebeckische Montanwerke, Akt.-Ges., Halle a. S. Der offizielle Bericht besagt folgendes: In der am Dienstag im Hauptverwaltungsrathe der Gesellschaft abgehaltenen 30. ordentlichen Generalversammlung der A. Riebeckischen Montanwerke Akt.-Ges. zu Halle a. S. waren 47 Aktionäre anwesend, welche 7107 Stimmen vertraten. Die vorgelegte Jahresrechnung sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden ebenso wie der Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates genehmigt und dem Antrage der Verwaltungsorgane entsprechend die Verteilung eines von 23. Juli d. J. ab 2 1/2% Mill. Mk. beschlossen. Dem Vorstände und dem Aufsichtsrate wurde Entlastung erteilt, die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Ueber die Aussichten für das folgende Geschäftsjahr teilte Herr Generaldirektor Hoffmann mit, dass die Lage des Mineral- und Paraffingeschäftes, das einen Hauptgeschäftszweig der Gesellschaft bildet, gegenüber dem Vorjahre eine weitere Besserung aufweise. Der erhöhte Umsatz in der Tabakfabrikierung gliche die Preisrückgänge aus. Wie sie nach Auflösung des Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikats eintraten, so ziemlich aus, so dass auch für das laufende Geschäftsjahr auf ein befriedigendes Ergebnis zu rechnen sei, falls nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten. — Hier sei gleich noch angefügt, dass in unserem gestrigen Bericht die betreffen die Ausführungen über die Tagelöhne der letzte Satz folgendermaßen zu präzisieren ist: Uebrigens gewinne auch bei Riebeck der Tagelöhnerbetrieb immer mehr an Ausdehnung, wie ja das Unternehmen in letzter Zeit drei neue Tagebaue in Angriff genommen habe.

Die Firma B. J. Baer-Halle a. S., Leipzigerstr. 30, nimmt, wie aus dem Inserate der gestrigen Abendzeitung ersichtlich ist, Anmeldungen für die zur Ausgabe gelangenden 4 1/2 Prozent. Deutschen Hypotheken-Pfandbriefe à 99,75 Proz. entgegen.

Generalversammlung der Otavi-Gesellschaft. Die Mitteilungen, die in der gestrigen Generalversammlung der Otavi-Minen- und Eisenbahngesellschaft über die Lage des Unternehmens gemacht wurden, bewiesen, dass die Gesellschaft sich in andauernd fortschreitender Entwicklung befindet. Die Verwaltung konnte daher auch die Hoffnung aussprechen, dass man auch weiterhin günstige Ergebnisse erzielen werde. Selbstverständlich sei sie, wie der Vorsitzende auf eine Anfrage bemerkte,

nicht in der Lage, zu sagen, ob für alle Zukunft ebenso gute Abschlüsse erzielt werden wie der gegenwärtigen. Man hoffe es, aber man wisse es nicht. Von Aktionärsseite wurde der glänzende Abschluss der Gesellschaft gleichfalls im vollen Maße anerkannt. Besonders wurde erwähnt, dass durch die geschickte Verwaltung eine Ermäßigung der Gesteinskosten im Bergbau erzielt worden und ebenso ein Rückgang des Betriebskoeffizienten der Eisenbahn eingetreten sei. Verschiedene Anfragen, die von zwei Aktionären an die Verwaltung gerichtet wurden, bezogen sich hauptsächlich auf die gegenwärtige Lage des Kupfermarktes und deren Einwirkung auf die weiteren Ergebnisse der Verwaltung, auf die im Geschäftsbericht erwähnte geplante Stahnbahn durch das Ovamboland sowie auf die Fundstätten des Otavi Exploring Syndikats. Weiterhin wurde darauf hingewiesen, dass die Reservestellungen und Abschreibungen von der Verwaltung wohl etwas rigoros vorgenommen würden, und schließlich der Wunsch ausgesprochen, im Hinblick auf die Unsicherheit der gegenwärtigen Kursnormierung der Genussscheine die offizielle Notierung dieser Werte zu veranlassen. Der Vorsitzende erwiderte auf diese Anfragen, dass die Kupferpreise zwar im laufenden Jahre niedriger seien als die Durchschnittspreise des vorigen Jahres, dass aber nach den jüngsten Anweisen hierfür durch erhöhte Förderung und Verschiffung von Erzen volle Kompensation geschaffen werde. Die Bleipreise seien gut und gewinnbringend. Auch die Eisenbahn zeige eine recht günstige Entwicklung. In der Versammlung wurde die vorgeschlagene Dividende von 8 Mk. für den Anteil und 7 Mk. für den Genussschein genehmigt.

Der Rohleisverband hält nächste Woche eine Versammlung ab, in der zu der Frage der Ausführungsertilgung Stellung genommen werden soll.

Die Mehlrosshandlung Reichelt & Schlippe in Dresden gegriert in Konkurs.

Die Deutsche Kamerun-Gesellschaft m. b. H. schlägt wieder 10 Proz. Dividende auf 2 Mill. Mk. (i. V. auf 1 1/2 Mill. Mk.) Kapital vor.

Braunschweigische Jute-Spinnerei und Flachs-Industrie A.-G. Der Aufsichtsrat soll in Hinsicht auf die Gewinnerzielungen im verflochtenen Geschäftsjahre und die gute Gesamtlage des Werkes beschließen haben, die Verteilung einer Dividende von 14 bis 15 Proz. (gegen 12 Proz. i. V.) in Vorschlag zu bringen.

Zur Besserung in der Textilindustrie. Wie die „Wost. Ztg.“ hört, hat die Tüllfabrik Flöha ihre Verkaufspreise erhöht und legt sich bei Neubeschlüssen Zurückhaltung auf. Die Aktien der Gesellschaft zogen daraufhin gestern an der Berliner Börse um 3 1/2 Proz. an. Die Aktien der Plauerer Tüllfabrik gewannen 4 Proz. an und David Richter-Aktien 5 1/2 Proz.

Unter der Firma „Ceres“ Akt.-Ges. wurde in Liegnitz ein Aktienunternehmen mit 1.300.000 Mk. Kapital gegründet, welches die Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen Felix Hübler in Liegnitz für 650.000 Mk. übernimmt.

Neuer Verband der Kalkwerke. Unter der Firma „Verkaufsstelle für Verpackungsbanden G. m. b. H.“ wurde mit dem Sitz in Düsseldorf ein neuer Verband der Kalkwerke gegründet, dem 8 deutsche Werke angehören und der seine Verkaufstätigkeit sofort aufnimmt.

Sachsenwerk, Licht- und Kraft-Akt.-Ges. Der Umsatz betrug im ersten Semester des laufenden Jahres 4.651.000 Mk. gegen 3.455.000 Mk. in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Order-eingang stellte sich bis Ende Juni auf insgesamt 10.350.000 (7.850.000) Mk.

### Waren und Produkte.

#### Getreide.

Berliner Produktionsbörse, 22. Juli. Am Landmarkt notierten Weizen inländ. 228,00—206,00 ab Bahn u. frei Mühle, Roggen inld. 173—172,75—173 ab Bahn u. frei Mühle, Hafer, märkischer, mecklenburger, pomm., preussischer, posenscher und schlesischer feine 170—180, mittel 166—175, gering — russischer, und Donau mittel —, gering — ab Bahn und frei Wagen. Mais, weißer Natal —, amerik. mixed —, rot, runder 147 — ab frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 161—167, gute 168,00—176,00 russische und Donau leichte 140—150, amerikanische — ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 165—175, Taubenerbsen 177—198 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 24,25—23,75, Roggenmehl 0 und 1 20,80—23,00, Weizenklein 10,50—10,90, Roggenklein 10,75—11,00, Lupinen, blau —, gelbe —, Wicklen —, Seradella 11 — M.

Magdeburg, 22. Juli. Die Notierungen verhalten sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg: Weizen engl. u. Sommer still gut 186—199, mittel —, gering bis — M. Roggen inld. gefragt gut 160—169, Gerste, hohe, Chevaliergerste, —, mittel, —, folsch, neuer Sothz, —, böse, Landgut, —, mittel —, gering bis — M. ausländische Futtergerste stetig 143—144, Hafer inländ., stetig gut 170—173 mittel —, —, Mais runder, stetig gut 145—146, bunter amerik. gut — M.

Hamburg, 22. Juli. (Getreidemarkt). Weizen ruhig ostholsteiner und mecklenburger 193—206,00. Roggen stetig mecklenburger u. ostholst. neuer 163—174,00, russisch, elf. 9 Pad 1015 —, Gerste fest sudruss. elf. Juli 11,50. Hafer stetig, neuer holsteiner und mecklenburger 172—182, —, Mais, ruhig, amerik. mixed, elf. per Juni-Sept. —, —, La Plata, stetig, neue Ernte Mai-Juni 108,00.

Budapest, 22. Juli. — Weizen. Tendenz stetig, per Oktober 11,45, April 12,62. Roggen. Tendenz fest, per Okt. 9,63. Hafer. Tendenz stetig, Oktober 8,39. Mais, Tendenz stetig, Juli 8,18, August 8,15. Raps, Tendenz träge, per Aug. 15,50.

Liverpool, 22. Juli. Rubig. Roter Winterweizen per Okt. 7—3 1/2, per Dez. 7—4 1/2. Mais träge, La Plata Sept. 4—11 1/2, bunt, amerik. Okt. 8—9 1/2.

Antwerpen, 22. Juli. Deutscher La Plataung, Kontrakt Juli 8,15, August 8,10, Sept. 8,05, Okt. 8,00, per Nov. 5,95. Umsatz 70000 kg.

#### Zucker.

Magdeburg, 22. Juli. Abend-Kurs. Juli 8,85, August 9,21 1/2, Sept. 8,35, Oktober-Dez. 8,15, Jan.-März 8,32 1/2, Mai 9,47 1/2, Tendenz stetig.

Hamburg, 22. Juli. Rübenroh Zucker, I. Produkt, Basis 88%, Rendement neue Usance, frot an Bord Hamburg

per Juli	per nachm.	abends
8,80	8,80	8,85 M.
August . . .	8,87 1/2	8,90
September . . .	9,07 1/2	9,32 1/2
Okt./Dez . . .	9,10	9,15
Jan.-März . . .	9,25	9,25
Mal . . .	9,42 1/2	9,42 1/2

matt behauptet stetig

#### Kaffee.

Hamburg, 2. Juli. Gode average Santos vorm. nachmittags abends

per September	49,50 G.	48,75 G.	47,50 G.
per Dezember	50,00 G.	49,50 G.	48,75 G.
per März	50,50 G.	49,50 G.	49,25 G.
per Mat	50,50 G.	49,75 G.	49,25 G.

stetig schwächer behauptet

Rio de Janeiro, 22. Juli. Kaffee-Zutahren 4000 Sack 10 Rio, 32000 Sack in Santo.

Havre, 22. Juli. Kaffee good average Santos per Septbr 61,75, per Dez. 61,50, per März 61,75, Mai 61,75. Stetig.

Kartoffelmehl und Stärke. Magdeburg, 22. Juli. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 26,50—27,00. Rubig.

Wettwaren und Oele. Köln, 22. Juli. Rüböl per loko 69,50, per Okt. 68,00. Hamburg, 22. Juli. Stadtschmalz 69,50, amerikan. Stenz 60,00, Chamberlain 60,50.

Chemische Produkte. Hamburg, 22. Juli. Chlorkalium per loko 10,22 1/2, Febr. März 10,57 1/2, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: Fest.

Spiritus. Nordhausen, 22. Juli. Branntwein 95 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 80,75—81,75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 91,50—92,50 M., per loko 1912 ohne Fass ab Brennerol.

Wolle. Bremen, 22. Juli. Baumwolle lfd. loko middl. 62,50. Liverpool, 22. Juli. Aegypt. Baumwolle per Juli 9,42. Liverpool, 22. Juli. Baumwolle, Umsatz 1.000 Ballen. Import 15.000 Ballen, davon amerik. Liefere. 12.000 Ballen. Alexandria, 22. Juli. Aegyptische Baumwolle per Juli 17,81, Nov. 17,30, Jan. —.

Metalle. London, 22. Juli. Chilkupfer rubig. 64 1/2, 8 Mon. 64 1/2, Zinn, Straits stetig 195, 3 Mon. 165 1/2, Bism. span., stetig. 20 1/2, engl. 20 1/2, Zink, gute Marke, stetig 20 1/2, spez. Marke 21 1/2.

### Amerikanische Warenmärkte.

#### Kabelungung via Azoren-Enden.

New York, 22. 7. 21.	22. 7. 21. 7.
Weizen per Juli 98 1/2, 99	Roggen loko 68 1/2, 63 1/2
Sept. 95, 95 1/2	Schmalz per Juli 11,82, 11,87
Mais loko 70 1/2, 71	Sept. 11,87, 11,95
Mehl Spring cl. 4,05, 4,05	New York
Chicago	Potroleum in Cases 11,00, 11,00
Weizen per Juli 98 1/2, 98 1/2	do. in Stars, White 8,70, 8,70
Sept. 87, 87 1/2	do. in Cred. Balano. 250, 250
Mais per Juli 61 1/2, 62 1/2	Kaffee loko 10 1/2, 10 1/2
Sept. 62 1/2, 63 1/2	per Juli 9,95, 10,15
Hafer per Juli 39 1/2, 39 1/2	Septbr. 9,15, 9,95
Sept. 40 1/2, 41 1/2	

Tendenz: Weizen —, Mais willig.

### Schiffsnachrichten.

#### Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.) Nordamerika: Kaiserin Auguste Victoria 18. Juli Dover pass. Prinz Adalbert 18. Juli Dover passiert, — Westindien, Mexiko: Venetia 14. Juli von St. Thomas nach Hamburg, Bavaria 17. Juli in Colon. Corcovado 17. Juli von Havre. Westerland 17. Juli in Pio, Mexico. — Südamerika, Westküste Americas: Thuringia 16. Juli von Montevideo, Badenia 17. Juli von St. Vincent, Yorktown 17. Juli von Bahia, ausgehend. Palatia 17. Juli in Lissabon. Rugia 17. Juli von Funchal. Troia 17. Juli in Paranaguá, ausgehend. — Ostasien: Uckermark 16. Juli von Algier nach Port Said, Bermuda 17. Juli in Tsingtau, ausgehend. Scandia 17. Juli von Suez nach Penang. Slevia 17. Juli in Penang, ausgehend. — Verschiedene Fahrten: Assya 20. Juli von Tampien, Meteor 17. Juli von Bombay. Meteor 17. Juli in Penang, ausgehend. Kaiser Wilhelm der Grosse 21. Juli von Plymouth, George Washington 21. Juli in Bremerhaven. Friedrich der Grosse 20. Juli in Bremerhaven. Main 20. Juli Dover passiert. Wittekind 18. Juli von Montreal. Crefeld 19. Juli in Bremerhaven. Thüringen 21. Juli in Rotterdam. Gneissart 20. Juli in Genoa. Kleist 20. Juli von Fremantle. Heidegold 19. Juli von Albany. Goeben 21. Juli in Bremerhaven. Scharnhorst 20. Juli von Port Said. Prinz Eitel Friedrich 21. Juli von Foochow. Prinzregent Luitpold 21. Juli in Alexandria. Grosser Kurfirst 20. Juli von Magdelebenay.

#### Wasserstraße.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Staat und Umstr.	21. Juli	22. Juli	23. Juli
Neira, Oberpegel . . .	+1,01	+1,48	—
Weissenfels, Oberpegel . . .	+2,42	+2,42	—
Unterpegel . . .	—0,54	—0,60	—
Trotha . . .	+2,30	+1,90	—
Alsböben, Oberpegel . . .	+2,31	+2,35	—
Unterpegel . . .	+0,73	+0,62	—
Berburg . . .	+1,82	+1,44	—
Kalbe, Oberpegel . . .	+0,24	—0,65	—
Unterpegel . . .	—	—	—

#### Iner. Eger. Elbe. Moldau.

Staat	21. Juli	22. Juli	23. Juli
Jungbunzl. . .	+0,65	5	—
Bach . . .	+0,10	—	—
Prag . . .	22	—	—
Pardubitz . . .	21	—	—
Brno . . .	—	—	—
Melnik . . .	—	—	—
Leitmeritz . . .	22	—	—
Aussig . . .	—	—	—
Bohmer . . .	—	—	—
forgau . . .	—	—	—

#### Flussschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 22. Juli. — Mitgeteilt von der Firma August Mann. — Heute traf ein: Kahn Nr. 1889, Sr. Müller-Bammer, mit Stückgut, Nr. 87, Sr. Adler, mit Holz von Hamburg.

Halle a. S., 20. Juli. — (Mitgeteilt von den Vereinten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft.) Vertreter: Richard Bastian, Halle. Angekomen sind: Schlepper Nr. 341, Strm. Polland, Nr. 326, Strm. Liebrocht, beide mit Stückgut von Hamburg.



